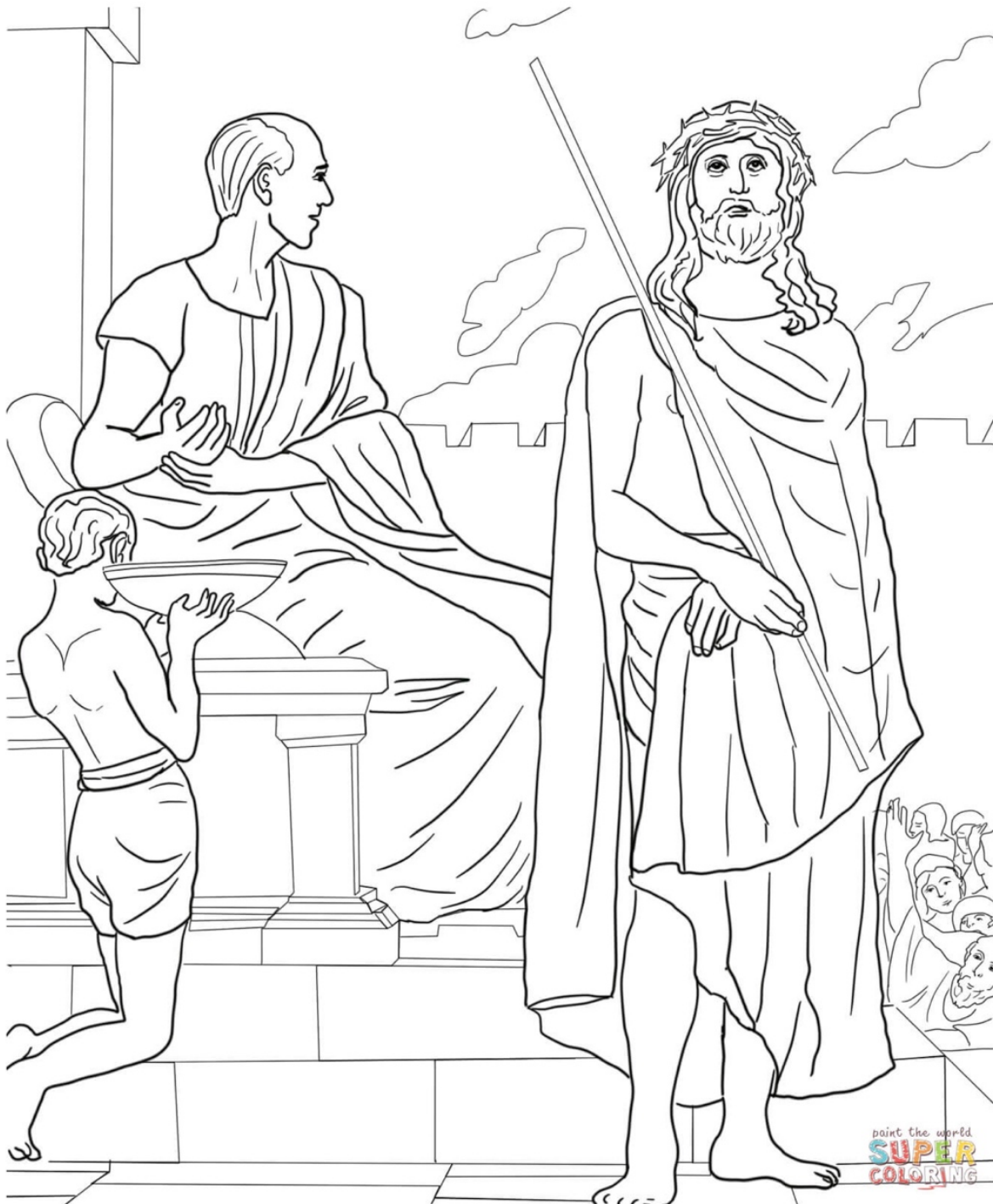


ERÖFFNUNG

Im Namen des Vaters + und des Sohnes + und des Heiligen Geistes. Amen.

Mit Jesus Christus gehe ich den Kreuzweg.

Wir sind heute hier, um an Jesus zu denken. Er ist unschuldig gestorben. Jesus hat die Menschen geliebt, sich um Arme, Kranke und Benachteiligte gesorgt. Er wollte, dass es allen Menschen gut geht. Er war schon immer ein Vorbild für viele Menschen. Auch heute noch möchte uns Jesus lehren, was im Leben wirklich zählt. Guter Gott, bitte begleite uns weiterhin auf diesem Weg der Freundschaft mit Jesus und mit Dir.



I. STATION: JESUS WIRD ZUM TODE VERURTEILT

ERZÄHLUNG Nachdem Jesus von seinem angeblichen Freund Judas Iskariot an die römischen Soldaten verraten wurde, wird er gefangen genommen. Seine Freunde haben ihn aus Angst selbst gefangen genommen zu werden, alleine gelassen. Nun steht er vor dem Richter Pilatus, der verkündet: Jesus soll gekreuzigt werden. Denn Pilatus möchte nicht, dass Jesus seine Botschaft weitererzählt.

BETRACHTUNG Jesus wird zum Tod verurteilt. Er selbst hat nichts getan. Er hat den Menschen von seinem Vater und dessen Reich im Himmel erzählt. Er hat sich für Schwache und Benachteiligte eingesetzt, und Kranke wieder gesund gemacht. Doch das hat den jüdischen Priestern gar nicht gefallen. Ein Mensch, der so große Zeichen bewirkt, kann nicht von Gott, sondern muss vom Teufel stammen. Sie wollten Jesus los werden. Deshalb taten sie alles, damit die Römer, die zu der Zeit die polizeiliche Kontrolle hatte, ihn festnimmt und verurteilt. Pilatus, der Richter, hat in Jesus keine Schuld gesehen, doch er wurde genötigt, Jesus diese harte Strafe aufzuerlegen.

IMPULS Gibt es auch Augenblicke in meinem Leben, in denen ich andere verurteile, obwohl sie nichts gemacht haben? Lasse ich mich von anderen beeinflussen oder nötigen und schade damit jemanden ohne Grund? Mobbe ich jemanden, nur weil andere diesen auch mobben? Behaupte ich, jemand hat etwas gemacht, nur um von mir abzulenken?

Herr, hilf mir, nicht unfair zu anderen zu sein und Gerüchte über andere in die Welt zu setzen, die nicht stimmen. Schenke mir das Vertrauen zu mir selbst, auch zu meinen eigenen Fehlern zu stehen und diese zuzugeben. Hilf mir, dass ich nicht immer nur auf mein Recht beharre, sondern auch die Meinung anderer zulasse und diese überdenke.

Vater Unser